Zeitschrift: L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier
Herausgeber: L'effort cinégraphique suisse
Band: - (1931)
Heft: 9

Rubrik: Toten-Tafel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zeitigte die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder mit grossem Mehr, mit Herrn Wyler als Präsident. Ebenso beliebten die bisherigen Rechnungsrevisoren.

Bei Traktandum « Anträge der Mitglieder » entwickelte sich eine rege Diskussion über verschiedene Anträge, die schliesslich dem Vorstand zur Erledigung überwiesen wurden. Ueber eine weiter diskurierte Angelegenheit wird an anderer Stelle zu reden sein, da diese Sache einen weiteren Kreis zieht, als man glaubt. Wir werden darauf zurückkommen.

Umstritten war auch das Traktandum «Sekretariat», dessen Finale nach reger Diskussion die Wiederwahl des bisherigen Sekretärs Herrn Lang.

Einen ganz einlässlichen Bericht erstattete die zu dessen Ausarbeitung gewählte Kommission über die Frage eines Verbandsorgans. Nach reichlicher Diskussion wird die Angelegenheit nochmals an den Vorstand in Zusammenarbeit mit der Kommission zurückgewiesen, der dann mit derselben endgültigen Antrag stellen soll, da diese Angelegenheit wohl überdacht werden müsse.

Unter « Diversem » wurde der Wunsch geäussert, zur Besserung der Zenzurfrage Schritte zur Herbeiführung einer eidgenössischen Zensur zu ergreifen.

Nach einigen weitern Mitteilungen Schluss der ruhig verlaufenen Versammlung halb 7 Uhr.

Im Anschlusse führte Herr Lopez von der Radio-Film Sonore A.-G. Chaux-de-Fonds den neuesten transportablen Tonfilm-Koffer-Apparat vor, der in 30 Minuten vorführungsbereit ist und reges Interesse erweckte. Ebenso lud Herr Dr. Jürgensen zur Besichtigung der neuen Synchrophon-Apparatur und des neuen Schweizerpatentes « Das Klavier als Lautsprecher » ins Colosseum ein. Auch diese Neuheit erweckte grosses Interesse. Wie wir erfahren, soll dieselbe demnächst anlässlich einer Börse im Du Pont gezeigt werden.

TOTEN-TAFEL

† Hans Schmalz — Grenchen

Wer erinnert sich nicht jener Gestalt, die allzeit leutselig und freundlich lächelnd als Wirt in den gastlichen Räumen des « Rosengarten » stand. Wohl haben sich in den letzten Jahren des Alters Beschwerden gezeigt, aber bis in sein hohes Alter von 78 Jahren war er eine stets Freude und Zufriedenheit auslösende Persönlichkeit. In seiner Jugend kannte er auch des Lebens harte Seite.

Am 9. April 1854 geboren, half er als Knabe seiner Mutter, die fast ganz allein die Arbeiten eines kleinen Bauerngewerbes zu besorgen hatte, Die Jugendjahre gingen ihm mit einer schweren Bürde dahin. Die einzigen Sonnenblicke waren die Pflege der Musik, in welche der Vater alle fünf Buben einführte. Nach Absolvierung der letzten Schuljahre in Büren leitete er als junger Mann die Stadtmusik Büren. Zu einem tüchtigen Uhrmacher ausgebildet, siedelte Hans Schmalz nach der Gründung eines eigenen Hausstandes mit Wwe. Schaad-Born, dessen Ehe ein Sohn und drei Töchter entsprossen, im Jahre 1880 nach Grenchen über, wo er sich in der Folge als tüchtiger Visiteur in der Uhrenfabrik « Eterna » betätigte. Nach dreissigjähriger erfolgreicher Wirksamkeit hatte er diese Stelle aufgegeben da im Jahre 1912 der Bau eines eigenen Kinosaales seine Kräfte weiterhin beanspruchte.

Und mit Feuereifer widmete er sich dieser Branche. Lange Jahre war er sein eigener Operateur da er die geliebte Maschine niemand anvertrauen wollte. Im geschäftlichen Verkehr streng reell, stets zu einem Spässchen aufgelegt, war er mit Leib und Seele bei der Sache und manche Verbesserung an seinem Apparate hat er selbst angebracht.

1882 schon wurde Schmalz als Direktor der Militärmusik Harmonie berufen und führte durch Verschmelzung der beiden bestehenden Kapellen die daraus resultierende « Helvetia » von Erfolg zu Erfolg. Seine musikalische Befähigung und seine nie erlahmende Energie fanden die verdiente öffentliche Anerkennung, als die « Helvetia » im Jahre 1912 unter seinem Dirigentenstab am eidgenössischen Musikfest in Vevey in der ersten Kategorie den ersten Lorbeerkranz errang. Mit diesem höchsten Erfolge zog er sich von seiner musikalischen Tätigkeit zurück und widmete sich ausschliessliche dem Kinobetriebe.

Der Dahingeschiedene wird nicht bloss von seinen nächsten Angehörigen und Freunden, sondern von all seinen zahlreichen Bekannten und der Kundschaft des renommierten Cafés wie des Kinos schmerzlich vermisst.

Wir versichern die Trauerfamilie eines herzlichen Erinnerns an den teuren Verstorbenen und entbieten ihr ein inniges Beileid.

BÜCHERSCHAU

Dr. A. Jason : *Handbuch der Filmwirtschaft*

Man findet in dem annähernd 200 Seiten starken Buch vor allem ein erschöpfendes Zahlenmaterial über alle Sparten der deutschen Filmindustrie. Man kann sich da genau orientieren über die Zahl der in der Filmindustrie beschäftigten Personen, über die Entwicklung der Produktionstätigkeit, ja sogar über die Verteilung der Produktionskosten und den Rohfilmverbrauch. Über den Filmverleih finden sich Statistiken, aus denen das Angebot der letzten Jahre und die Rentabilitätsberechnung hervorgeht. Eine andere Abteilung des Buches behandelt zahlenmässig die Entwicklung der deutschen Kinos in den letzten drei Jahrzehnten bis zur erfolgten Umstellung auf den Tonfilm... Lesenswerte Abhandlungen von führenden Filmleuten vervollständigen das ersichtlich mit viel Fleiss und ebenso viel Liebe zur Sache geschaffene Buch.

Dr. Jasons Arbeit hat der deutschen Tonfilmindustrie Grundlagen an die Hand gegeben, wie sie in keiner bisherigen Veröffentlichung zu finden waren. Es bleibt zu hoffen, dass seine Arbeit allgemein die Anerkennung findet, die sie verdient, und dass die Weiterführung seines Werkes von allen Stellen auf das lebhafteste gefördert und unterstützt wird. Denn nur durch genaue Übersicht über den Markt, über Angebot und Absatzmöglichkeiten lässt sich eine zielbewusste Filmpolitik aufbauen, wie sie in der gegenwärtigen Krisenzeit für die gesamte Filmwirtschaft dringendes Gebot ist...

Briefkasten der Redaktion

K. in W. — Als renomiertes Absteigequartier in Genf können wir Ihnen die **Pension Windsor** empfehlen, da wir selbst dort absteigen. Leider ist im Inserat der letzten Nummern ein Druckfehler unterlaufen. Dieselbe befindet sich rue Croix-d'Or **12** nicht 18 (gleiches Haus wir Fox-Film). Also auf Wiedersehen dort.

Die Schweiz. Kino-Revue
vertritt Dein Interesse, drum unterstütze sie!